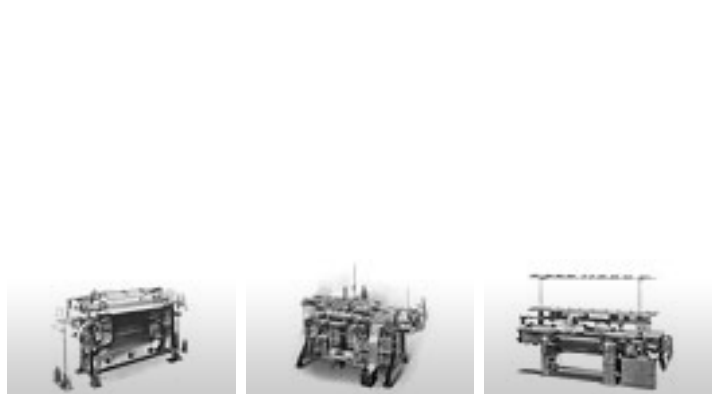


STOLL

KNIT AHEAD



HEINRICH STOLL - FOUNDER OF THE COMPANY

Heinrich Stoll wurde am 14. Mai 1847 in Salach bei Göppingen geboren. In 1852 siedelte die Stoll Familie, Heinrich Stolls Eltern und Geschwister nach Oberndorf/Neckar über, wo Heinrich Stoll seine Schuljahre und seine Jugend verbrachte. Bei Mauser, einer im Staatsbesitz befindlichen Gewehrfabrik, begann er seine berufliche Ausbildung als Mechaniker. Nach seiner Lehre und Tätigkeit bei Mauser hatte er während seiner Wanderjahre in der Firma Ferdinand Grober in Neufra/Riedlingen die ersten Kontakte mit Strickmaschinen. Um die Wirkerei auszubauen, wurden bei Gröber Flachstrickmaschinen aus Amerika eingeführt, später dann eigene gebaut.

Am 27. Juli 1873 gründete Heinrich Stoll zusammen mit Christian Schmidt in Riedlingen seine eigene Firma. Heinrich Stoll gilt als bedeutender Pionier im Strickmaschinenbau. Nachdem er erkannt hatte, dass Riedlingen für die künftige Entwicklung des Betriebs ungeeignet war, trennte er sich von Schmidt und verlegte den Betrieb in das aufstrebende Reutlingen. Mitentscheidend für die Ansiedlung in Reutlingen war die damalige dominierende Position Reutlingens als Zentrum der Textilindustrie. Bereits um 1870 waren im Kammerbezirk Reutlingen die ersten V-Bett-Flachstrickmaschinen aus Amerika eingeführt und in Betrieb genommen worden.

Der Beginn des Unternehmens Stoll in Reutlingen ergibt sich aus dem Geschäftsvertrag, den Heinrich Stoll am 1. April 1878 mit seinem damaligen Partner Louis Burkhardt als stillem Teilhaber abschloss. Bereits 1882 fand Heinrich Stoll seinen Partner ab, die Firma kam damit vollständig in den Besitz der Familie Stoll. Der Eigentümer des Anwesens, in dem Heinrich Stoll die ersten Jahre zur Miete war und Strickmaschinen produzierte, war Ernst Dorner, ein Gerber. Von ihm erwarb Stoll am 11. Juli 1884 die Räumlichkeiten und das Gelände.

Mit 31 Jahren begann Stoll das Werk in Reutlingen aufzubauen. Schon die Art, wie er großzügige Erweiterungen vorsah, zeigte das Selbstvertrauen und den unternehmerischen Weitblick dieses Mannes.

Im Produktionsprogramm in den ersten Reutlinger Jahren waren Rechts/Rechts-Handflachstrickmaschinen im Feinheitsbereich E 5 bis E 14 und mit Arbeitsbreiten von 16 bis 50 cm Nadelraum zu finden. Wie ein Fotoalbum aus den Anfängen zeigt, wurden Maschinen mit Lang- und Kurzschlitten gebaut. Rosina Stoll, die Frau des Gründers, hatte in den ersten zehn bis fünfzehn Jahren die Einweisung der Kunden aus dem Raum Reutlingen übernommen und auch schon eine Art Strickschule geführt.

Heinrich Stoll war jedoch nicht nur der geborene Unternehmer, sondern auch ein Erfinder. Er begnügte sich nicht damit, einfache Maschinen weiterzubauen: er suchte den Fortschritt, den er mit einer großen Anzahl von Patenten mit beachtlichem technischem Niveau erreichte.

In den Jahren 1890/91 entwickelte Heinrich Stoll den perfekten "Übergabemechanismus von Doppelzungennadeln mit Hilfe von Platinensteuerung und Schlossmechanismen", Patent Nr. 62 734 vom 17. Juni 1892. Die Doppelzungennadel dazu gab Stoll 1890 bei Grotz in Ebingen in Auftrag. Die erste funktionsfähige Links/Links-Maschine war erfunden.

Zuvor hatten der Engländer Clay und der Franzose Cazeneuf vergeblich versucht, eine Links/Links-Maschine zu entwickeln.

Mit den Zusatzpatenten 95 683, 77 951 und 90 049 entstand ein Links/Links-Maschinenbauprogramm, dessen Zuverlässigkeit und Mustertechnik eine Umwälzung der Maschenwarenindustrie in Richtung Links/Links-Ware und gleichzeitig den wirtschaftlichen Erfolg und Aufstieg der Firma einleitete.

Zu bekannten Stoll-Erfindungen zählte auch eine Deckeinrichtung für Rechts/Rechts- und Links/Links-Flachstrickmaschinen (Patentschrift Nr. 118 682 vom 31. März 1899), die später im Jahr 1920 die Basis für die Produktion der weitersten selbsttätigen Stoll-Mindermaschine werden sollte.

Heinrich Stolls Geschäftssinn ließ ihn jedoch nicht auf den Lorbeeren ausruhen: Die Weiterentwicklung seiner Maschinen ging stets voran, viele weitere Stoll-Patente folgten. Mit Christian Grotz hatte Heinrich Stoll 1880 einen Mitarbeiter gefunden, der auch auf konstruktivem Gebiet Erhebliches leistete und der zu einer rationelleren Organisation der Strickmaschinenproduktion beitragen konnte.

Im Produktionsprogramm des Jahres 1882 wurden Rechts/Rechts-Handstrickmaschinen mit Kurz- und Langschlitten sowie Hochbügel-Industriemaschinen angeboten. 1893 wurden die ersten Stoll Links/Links-Handstrickmaschinen mit der Typenbezeichnung "LH" produziert und verkauft.

Die Produktion von ersten mechanisch angetriebenen Rechts/Rechts- und Links/Links-Maschinen kann bis in das Jahr 1899 zurückverfolgt werden. Später wurden Tandem-, ja selbst vierköpfige Strickmaschinen produziert und verkauft.

Es wurde mit ersten Jacquard-Einrichtungen für eine Musterauswahl der Nadeln experimentiert. Sie wurde zunächst als eine Art Webstuhljacquard, später als

Jacquard-Einrichtung mit Blechkarten an Links/Links- und Rechts/Rechts-Maschinen angebaut. Petinet-Strickmaschinen wurden gebaut, die mit einem über die ganze Arbeitsbreite arbeitenden Deckerkamm mit Deckernadeln (Patent Nr. 118 682) arbeiteten.